



Nostalgie pur: Ein Blick in das Cockpit eines MG A. Rechts ein Mercedes Pagode SL 230 – ein Traum für jeden Autoliebhaber.

Legenden zu vermieten

Montag Jaguar E-Type, Dienstag Porsche 911, Mittwoch Mercedes Pagode: Der Kölner Classic Car Club verleiht edle Oldtimer. Ein Service, für den manch einer sogar aus Österreich anreist.

OLAF WITTRÖCK
HANDELSBLATT, 25.10.2002

Oldtimer fahren ist für David Hunt vor allem eine Sache des Gefühls. Weshalb der Schotte zuallererst mal die Motorik prüft, bevor er einem Neuling seine Autos anvertraut. Die Regel Nummer eins beim Aufnahmetest lautet: „Wer mit den Türen knallt, kann gehen.“

Wer bleiben darf und Mitglied wird in Hunts Liebhaber-Auto-Club, kann sich freuen: Auf ein Eifel-Wochenende im hellgrauen Alfa Giulia Spider zum Beispiel oder auf eine Ardennen-Ausfahrt im stolzen MG A von 1958. Auch ein rasanter Ritt im giftgrünen 911er T Coupé, der Mutter aller Boxer-Porsche, ist drin. Und eine Cabrio-Tour im vielleicht schönsten Mercedes der sechziger Jahre, einer knallroten 230 SL Pagode.

Neun solcher Autolegenden stehen aufgereiht unter dem Dach einer Werkshalle an der Bonner Straße. Immer gewartet und geschmiert, immer poliert und voll getankt. Jederzeit fahrbereit. Allerdings nur für die Mitglieder des Classic Car Clubs, einem deutschlandweit einzigartigen Oldtimer-Verleih.

Das Prinzip des Clubs erinnert an weniger exklusive Car-Sharing-Agenturen: Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag – das Einsteigerpaket kostet 990 Euro, die Voll-Mitgliedschaft 1 990 Euro. Dafür bekommen die Mitglieder 200 beziehungsweise 500 Punkte. Mit diesen Punkten können sie Fahrzeuge aus dem Fuhrpark mieten. Die Kosten, gerechnet in Punkten, variieren nach Typ, Jahreszeit und Wochentag. Alle Autos sind bei unterschiedlicher Selbstbeteiligung kaskoversichert, es gibt keine Kilometerbegrenzung. Die günstigste Variante, ein schneeweißes Alfa Romeo „Bertone“-Coupé von 1971, belastet das Konto im Winter und unter der Woche mit gerade einmal sechs Punkten, ein Samstag im Sommer schlägt bereits mit 36 Punkten zu Buche.

Für das Spitzenmodell – den silber-glänzenden Jaguar E-Type Roadster – verlangen David Hunt und sein Kollege Thomas Engel zwi-

schen 14 und 84 Punkte. Aus gutem Grund, denn der Jaguar ist eine absolute Rarität: Das Auto ist das einzige seiner Art, das man in Deutschland als Selbstfahrer ohne Kilometerbeschränkung oder andere Einschränkungen mieten kann. Man muss nur Mitglied im Classic Car Club werden.

Anzeige

Sparsamster Benziner seiner Klasse?

Ja

Der neue Opel Corsa Eco mit Easytronic und Bosch.

Mit dem hocheffizienten 1.0 ECOTEC-Motor, optimierter Aerodynamik und dem automatisierten Schaltgetriebe Easytronic verbraucht der Opel Corsa Eco weniger als 5 Liter/100 km. Damit ist er sparsamster Benziner seiner Klasse. Bosch: sicher, sauber, sparsam.

Bosch hat die Lösung



BOSCH

„Eigentlich ist mit dem E-Type die Idee überhaupt erst entstanden“, sagt Engel. Die beiden Freunde waren selbst auf der Suche nach einem E-Type als Mietauto gescheitert. Schließlich schlugen sie bei einem Kaufangebot zu – in Krefeld erwarben sie ein Modell von 1970 mit 4,2 Liter-Maschine, silberner Außenhaut, schwarzem Leder und 100 000 Kilometern auf dem Tacho. Für beide war es die Erfüllung eines Jugendtraums: „Einmal E-Type fahren – das hat mich nie losgelassen“, schwärmt Engel.

Den meisten der derzeit 60 Club-Mitglieder geht es offenbar ähnlich: Der Jaguar mit der überlang gestreckten Motorhaube ist trotz des



Fotos: Classic Car Club (2)

Spitzenpreises das meistgebuchte Modell im Club. Bis nach München und sogar zu einem Geschäftsmann aus Österreich drang die Kunde von dem seltenen Gefährt – die beiden Club-Mitglieder aus dem Süden fliegen heute manchmal extra nach Köln, nur um dort ein Auto zu mieten.

Axel Bolte hat eine wesentlich kürzere Anfahrt. Aber auch der Bergisch-Gladbacher war von Beginn an begeistert vom außergewöhnlichen E-Type-Design: „Allein der sonore Klang des Sechszylinders macht einfach an“, sagt der 32-jährige Vertriebsmanager, der zurzeit ein Sabbat-Jahr genießt. „Dazu die verchromten Kippschalter auf dem Armaturenbrett – das Auto macht einfach süchtig.“

Bolte, beruflich ebenfalls im Jaguar unterwegs, ist im Mai in den Club eingetreten. „Ich fahre auch selbst schon mal einen Oldtimer“, erzählt er. „Aber der Club hat einen großen Vorteil: Die Autos sind topgepflegt. Und ich muss mich nicht drum kümmern.“

Denn das übernehmen die Vermieter. Das Putzen, Polieren und Ausbessern erledigen Hunt und Engel selbst, für größere Reparaturen arbeiten sie mit verschiedenen Oldtimer-Werkstätten zusammen. Auch eine Einweisung geben die Besitzer für alle Autos: „Alle Fahrzeuge sind noch im Originalzustand. Da ist nichts restauriert“, erklärt Engel.

Wer sonst Servolenkung, ABS und andere moderne Steuerhilfen gewohnt ist, kann am Anfang schon mal seine Schwierigkeiten haben: Die Bremsen sprechen erst spät an, der MG A verlangt beim Schalten Zwischengas, der Triumph TR 4 überrascht mit seiner sehr direkten Lenkung und der Porsche bricht leicht hinten aus. „Insgesamt sind alle Autos aber viel alltagstauglicher, als die meisten glauben“, meint Engel.

Selbst der rote Oldie MG TC aus dem Jahr 1946, das älteste Fahrzeug im Pool, meistert trotz der Original-Technik problemlos lange Strecken: „Den Wagen haben wir bei einer Auktion in England quasi blind gekauft. Und sind direkt danach ohne jeden Zwischenfall bis Köln gekommen“, erzählt Engel.



Einen weiteren Vorteil bietet der Club gegenüber dem Oldtimer in der eigenen Garage: Je älter ein Auto wird, desto wichtiger ist es, das automobilen Schätzchen regelmäßig zu bewegen. „Dass eine Batterie platt ist oder sich der Wagen kaputt stellt, kann bei uns nicht passieren“, sagt Engel.

So retteten die beiden Firmengründer jüngst einen Rolls-Royce vor dem Verfall: Auf dem Classic Salon, der berühmten Oldtimer-Messe

in Antwerpen, konnten Hunt und Engel einem RR Silver Shadow I, Baujahr 1973, nicht widerstehen. Die Unternehmer mit der Sammel Leidenschaft kauften das Prachtstück von einem älteren Herrn aus erster Hand: Ein top-gepflegtes Chassis und Original-Interieur mit Connolly-Leder und Wollteppich.

„Selbst das Super-8-Kassetten teil war noch drin“, sagt Hunt, der mittlerweile auch die passenden Diana-Ross- und Frank-Sinatra-Kas-

setten von damals aufgetrieben hat. So wird die Fahrt in der 2,5 Tonnen schweren Luxuslimousine zur Zeitreise in die 70er-Jahre. Man riecht das Leder, genießt die alten Klänge und sitzt dabei abgeschirmt in einem Cockpit, in das nicht einmal das Motorengeräusch durchdringen will.

„Und wenn sie an der Ampel neben einer S-Klasse stehen, schauen sie nur müde lächelnd unter sich“, sagt Engel. „Ich liebe dieses Schiff.“

SERVICE & ADRESSEN

Classic Car Club GmbH
 Bonner Straße 242, 50968 Köln
 Tel. 02 21/34 89 99 0
details@classiccarclub.de
www.classiccarclub.de
Standardmitgliedschaft:
 1 990 Euro pro Jahr, darin
 enthalten sind 500 Mietpunkte
Einsteigerpaket:
 990 Euro pro Jahr, darin
 enthalten sind 200 Mietpunkte